

Bildungsstätte mit innovativem Konzept:
In München-Haidhausen entsteht die Erzbischöfliche Franziskus-Grundschule

Wenn Schulräume zu Lebensräumen werden



Bild oben — Visualisierung des in nachhaltiger Bauweise begründeten Entwurfs für die Erzbischöfliche Franziskus-Grundschule in Haidhausen.

In Haidhausen, einem der beliebtesten Stadtteile Münchens, entsteht derzeit umgeben von Wiesen und Bäumen ein beispielhafter Schulstandort für rund 200 Kinder. Die Erzbischöfliche Franziskus-Grundschule will nicht nur Schulräume schaffen, sondern auch Lebensräume, damit sich jedes Kind bestmöglich entfalten kann.

— Sie ist der letzte noch fehlende Mosaikstein. Wenn im Münchner Stadtteil Haidhausen zum Schuljahr 2019/2020 die ersten Klassen der Erzbischöflichen Franziskus-Grundschule an den Start gehen, schließt sich ein Kreis. Denn die jüngste Schule des Erzbistums München und Freising komplettiert den dort geschaffenen katholischen Bildungscampus. „Unsere Franziskus-Grundschule ist eine Antwort der katholischen Kirche im Erzbistum München und Freising auf die drängenden Fragen der Zeit“, betont Dr. Sandra Krump. Die Ordinariatsdirektorin leitet das Ressort 5 – Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat. In einer zunehmend säkularer werdenden Gesellschaft soll die Schule zu einem Ort werden, an dem Glauben und Religion unmittelbar greifbar sind.

„Wir stellen fest, dass unsere Schulen und Kindertageseinrichtungen auch ein Anknüpfungspunkt für Menschen sind, die ein grundsätzliches Interesse an Kirche und Christentum haben, sich durch ihre Lebenssituation aber vielleicht ein Stück vom Glauben entfernt haben“, so Dr. Sandra Krump weiter. Vor allem gibt das Erzbistum München und Freising mit seiner neuen Grundschule aber auch eine Antwort auf die Probleme, die im gefragten Münchner Stadtteil vorherrschen. „Als Kirche kann es uns nicht egal sein, wenn durch den Zuzug von jungen Familien eine große Lücke im Bedarf an Grundschulplätzen in der Stadt entsteht“, hebt die Ordinariatsdirektorin hervor.



»Unsere Franziskus-Grundschule ist eine Antwort der katholischen Kirche im Erzbistum München und Freising auf die drängenden Fragen der Zeit.«

Dr. Sandra Krump, Leiterin des Ressorts Bildung der Erzdiözese München und Freising

EIN BEISPIELHAFTER SCHULSTANDORT ENTSTEHT

Zum Schuljahr 2019/2020 werden die ersten rund 40 Erstklässler übergangsweise in einer modernen, voll funktionsfähigen Containerlandschaft an den Start gehen. Bis 2021 wird die Erzbischöfliche Franziskus-Grundschule komplett fertiggestellt sein. So soll mitten in München-Haidhausen und umgeben von Wiesen und Bäumen ein beispielhafter Schulstandort für rund 200 Kinder entstehen.

„Wir haben hier die gesellschaftliche Verantwortung, unseren Beitrag zu leisten. Denn eines der wichtigsten kirchlichen Anliegen ist es, Familien zu unterstützen und zu stärken.“

Letzteres wird in der Erzbischöflichen Franziskus-Grundschule insbesondere durch das innovative pädagogische Konzept des rhythmisierten, offenen Ganztags gelebt werden. An drei Tagen in der Woche (Montag, Dienstag und Donnerstag) wird der Schultag für alle Kinder nicht bereits am Mittag enden, sondern erst am frühen Abend, während mittwochs und freitags eine zusätzliche Nachmittagsbetreuung auf Wunsch der Eltern möglich ist. „Wir wollen damit den vielen berufstätigen Eltern und alleinerziehenden Müttern und Vätern entgegenkommen“, sagt Dr. Sandra Krump. Doch auch die Schülerinnen und Schüler selbst werden profitieren: So bleibt mehr Zeit für das soziale Miteinander und für gemeinsame Arbeits-, Übungs-, Spiel- und Entspannungsphasen im Wechsel.

Der rhythmisierte Ganztag, er ist nur eine von drei Säulen, auf denen das Konzept der Erzbischöflichen Franziskus-Grundschule fußt. „Die Schule wird unter dem Leitgedanken von Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung geführt werden“, unterstreicht die Gründungsschulleiterin Dr. Anna Kathrin Mittermaier. Dafür stünden schon die beiden Namensgeber der Schule, der Heilige Franz von Assisi und Papst Franziskus mit seiner Enzyklika „Laudato si’“, deren Vorbild die Schülerinnen und Schüler folgen und

deren Überzeugungen an sie weitergegeben werden sollen. Für Dr. Anna Kathrin Mittermaier ist dies von immenser Bedeutung: „Diese Generation von Kindern wird die Folgen des Klimawandels garantiert erleben.“

Deshalb wird vor allem die Nachhaltigkeit als Grundprinzip in Architektur und Pädagogik betont. Diesen Ansatz hat die Schule mit allen Fasern aufgenommen. Das beginnt bei der ökologischen Holzbauweise, in der die Schule errichtet wird, und reicht bis zu den Schulmaterialien, bei denen weitgehend auf Plastik verzichtet werden soll. „Uns ist wichtig, dass die Kinder im Schulalltag, der auch intensiv das schöne Außengelände einbeziehen wird, die Wunder von Gottes Schöpfung intensiv erleben können. Wenn Erfahrungen in der Natur zum Erlebnis werden, dann kann sich die Überzeugung festigen: ‚Die Schöpfung ist gut!‘ Was aber als grundsätzlich gut erlebt wird, das will man auch bewahren. Die Schöpfungspädagogik will Liebe zur Natur, Achtung vor der Schöpfung und letztlich Freude und Dankbarkeit gegenüber Gott, dem Schöpfer, wecken“, hebt Dr. Sandra Krump hervor. Zu dieser veränderten Lern- und Unterrichtskultur wird auch Labradordame Peachi beitragen. Als Hilfspädagogin auf vier Pfoten wird der zertifizierte Schulhund das Lernen und die Atmosphäre im Unterricht in besonderer Weise unterstützen. „Durch Peachi im Klassenraum lernen die Schülerinnen und Schüler, auf die Lautstärke zu achten und Ordnung zu halten.“



»Eine Schule, in der Kinder von heute ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend leben und lernen dürfen und damit fit werden für die Welt von morgen.«

Dr. Anna Kathrin Mittermaier, Gründungsschulleiterin

Bild oben — Das Raumkonzept der Erzbischöflichen Franziskus-Grundschule schließt Lern-, Ruhe- und Gemeinschaftsbereiche gleichermaßen mit ein.

Zudem kann ein Hund das soziale Gefüge in der Klasse verbessern und wirkt auf die Kinder beruhigend ein“, sagt Dr. Anna Kathrin Mittermaier. Damit dieser achtsame Umgang im späteren Schulalltag gut gelebt werden kann, sorgen die Projektverantwortlichen zudem für eine komfortable Betreuungssituation, die man von staatlichen Schulen so nicht kennt: 25 Grundschulkindern soll eine Klasse haben, die von sogenannten Tandems aus Lehrkraft und Erzieherin oder Erzieher unterrichtet wird. Es ist die dritte Säule, die in besonderer Weise die Ziele des pädagogischen Grundkonzepts verwirklicht. „Das ermöglicht eine ganzheitliche Begleitung der Kinder mit der Möglichkeit, sie in unterschiedliche Leistungsniveaus differenziert zu unterrichten“, so die Gründungsschulleiterin.

Doch nicht nur das. Die Erziehungskräfte werden auch in der Freizeit und in den Ferien mit pädagogisch gestalteten Angeboten für die Kinder da sein. Damit sollen die Eltern entlastet werden, denn für sie ist die Situation in den Ferien oft besonders schwierig. „Unser Konzept sieht vor, sehr frühzeitig mit den Eltern der Kinder in Kontakt zu kommen“, betont Dr. Sandra Krump. Wie in allen Schulen und Kindertageseinrichtungen des Erzbistums München und Freising sollen die Eltern auch an der Erzbischöflichen Franziskus-Grundschule in das Schulleben miteinbezogen werden, wenn es beispielsweise darum geht, wie die Feste im Kirchenjahr gestaltet und gefeiert werden.

Wichtig ist Ordinariatsdirektorin Dr. Sandra Krump darüber hinaus noch etwas anderes: „Unsere Schulgebühren sind sozial verträglich gestaltet und



»Das ermöglicht eine ganzheitliche Begleitung der Kinder mit der Möglichkeit, sie in unterschiedliche Leistungsniveaus differenziert zu unterrichten.«

Dr. Anna Kathrin Mittermaier, Gründungsschulleiterin

richten sich nach dem Einkommen. Es soll sich niemand aus finanziellen Gründen den Schulbesuch nicht leisten können.“

Die neue katholische Grundschule in München-Haidhausen will deshalb nicht nur Schulräume schaffen, sondern auch Lebensräume, damit sich jedes Kind bestmöglich entfalten kann. Dafür braucht es mehr als bloß ein Klassenzimmer. Das besondere pädagogische Konzept wird sich auch in der offenen Raumstruktur der Erzbischöflichen Franziskus-Grundschule widerspiegeln. Auf Wunsch der Erzdiözese haben die Münchner Architekten Hirner und Riehl

INVESTITIONEN IN BILDUNG SIND INVESTITIONEN IN DIE WELT VON MORGEN

Die Investitionskosten in Höhe von rund 17 Millionen Euro werden zum Teil durch die Erzdiözese München und Freising aus Kirchensteuermitteln finanziert. Außerdem fließen Mittel der Bischof-Arbeo-Stiftung in den Bau der Erzbischöflichen Franziskus-Grundschule. Auch im laufenden

Betrieb werden Kirchensteuermittel in die Schule fließen. Allein aus staatlichen Fördergeldern und der bewusst niedrig gehaltenen Schulgebühr kann die Erzbischöfliche Franziskus-Grundschule mit ihrem beispielhaften Konzept nicht kostendeckend arbeiten.

beim Bau der Schule ebenso viel Wert auf Gemeinschaftsflächen wie auf Klassen- und Lehrerzimmer gelegt. Einen eigenen Kunst- und Werkraum wird es genauso geben wie Orte der Begegnung oder eine Schülerbibliothek, in der nicht nur Bücherregale Platz finden werden, sondern in der sich die Schülerinnen und Schüler auch eingeladen fühlen, sich zum Lesen zurückzuziehen.

„Das Schulgebäude ist natürlich ein großer Gewinn und hat es mir auch leicht gemacht, mich für diese Aufgabe zu entscheiden. Weil wir künftig unter Bedingungen mit Kindern arbeiten dürfen, die ich als optimal empfinde“, bilanziert Schulleiterin Dr. Anna Kathrin Mittermaier. Denn auch für die Pädagogin, die sich bereits seit dem Studium intensiv mit Schöpfungsthemen beschäftigt, schließt sich mit der Erzbischöflichen Franziskus-Grundschule ganz persönlich ein Kreis: „Das ist genau die Schule, die ich mir für mein Kind und alle Kinder wünschen würde. Eine Schule, in der Kinder von heute ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend leben und lernen dürfen und damit fit werden für die Welt von morgen.“ Die Erzbischöfliche Franziskus-Grundschule, sie ist der letzte noch fehlende Mosaikstein im katholischen Bildungscampus München-Haidhausen und komplettiert das Ensemble aus Erzbischöflichem Edith-Stein-Gymnasium, Romano-Guardini-FOS, Katholischer Stiftungshochschule, Erzbischöflichem Jugendamt, Jugendkirche sowie der ganz nahe gelegenen Casa Don Bosco mit Kinderkrippe, Kindergarten und Hort. —

Weitere Informationen: www.franziskus-gs.de

Die Erzdiözese München und Freising
ist Trägerin von

24

katholischen Schulen
aller Schularten

an

15

Standorten

12.000

Schülerinnen und Schüler

1.200

Lehrkräfte

400

Kindertageseinrichtungen
in Trägerschaft von
Kirchenstiftungen

38

Kindertageseinrichtungen in
diözesaner Trägerschaft

rund

47.000

Kinder besuchen
katholische Einrichtungen
in der Erzdiözese